miniert fast die gesamte Bildfläche. Es ist der altbekannte, aus Stroh geflochtene, konisch geformte Bienenkorb mit seinen immer enger werdenden „Etagen", der in ähnlicher Form als Lehmhaus auch in der Menschheitsgeschichte als „Ur-Architektur" zu finden ist. Der Korb im Bild ist im Gegensatz zu den traditionellen geschlossenen Formen oben offen.

Die Bienenkönigin und ihr hierarchisch organisiertes Bienenvolk kommen jedoch nicht vor. An deren Stelle ragen zwei Menschen-Köpfe im Profil aus dem Inneren des Korbs hervor. Der Frauenkopf links ist fast ganz mit dunkelbrauner Farbe ausgefüllt, der Kopf des Mannes rechts ist hellbraun und eher zeichnerisch umgesetzt. Sie stehen symbolisch für die Geschlechter-Thematik.

Die beiden sind auf Augenhöhe positioniert und blicken sich direkt an. „Wärmewesen", geschützt durch den sozialen Körper, den Bienenkorb. Es geht um die Beziehungen, es geht um Anziehung und Abstoßung, und es geht um die Formen des Dialogs. Individuelle Existenzen sind aufgefordert, die Geschlechterfragen zu stellen.

Eines der zentralen Themen in Beuys' Werk kreist um den „Wärme-Begriff". Wortschöpfungen wie „Wärmecharakter", „Wärme-Fähre" oder „Wärme-Zeitmaschine" sind Wegweiser zu einem Kunst- und Gesellschaftsbegriff, der die Energie-Frage stellt.

Er beschreibt die Liebes-Substanz, deren „sakramentalen Charakter" er hervorhebt als ein Zukunftsprinzip, und schließt Religionsstifter wie Jesus Christus auf diese Art in seine Arbeit ein.

„Das ist die Liebe. Das ist das, was in diesem geheimnisvollen Christusbegriff steckt."[6]

Diese Energie „Liebe" entfaltet ihre Transformationskraft in der Begegnung von Individuen, sie manifestiert sich in kollektiven Strukturen, und sie behauptet sich nach wie vor trotz Materialismus, Konsumideologie und Anbetung der digitalen Welt als größte Sehnsucht des menschlichen Seins.

6 Volker Harlan / Rainer Rappmann / Peter Schata, Soziale Plastik. Materialien zu Joseph Beuys, Achberg 1980, S. 21.

the way the paint had run on the knob, a type of swan's head had arisen. The left walking stick makes sure than one can consistently create "cross ventilation," so that "fresh air can come into the matter." The beehive dominates nearly the entire image surface. It is the traditional beehive woven from straw, cone-shaped with its steadily narrowing "floors," which in a similar form can also be found as a loam house in human history, as "primal architecture." The hive in the image, in contrast to the traditionally closed forms, is open at the top.

The queen bee and her hierarchically organized colony of bees, however, are not present. Instead, two human heads in profile jut out from inside the hive. The woman's head to the left is almost entirely filled in with dark brown paint, the head of the man to the right is light brown and realized more graphically. They are symbolic of the gender thematic.

The two are positioned at eye-level and look directly at one another. "Warmth beings" protected by the social body, the beehive. It's about the relationships, the attraction and repulsion, and the form of dialogue. Individual existences are urged to pose the gender questions.

One of the main themes in Beuys's work revolves around the "warmth concept." Word creations, such as "warmth character," "warmth ferry," and "warmth time machine," are signs pointing the way to a concept of art and society that poses the energy question.

He describes the love substance, whose "sacramental character" he emphasizes as a future principle, and in this way includes founders of religions, such as Jesus Christ, in his work.